

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 60.

Freitag den 11. März.

1864.

Zur Trichinen=Angelegenheit.

In Nr. 57 des Tageblattes wird in einem Inserate die Frage aufgeworfen, ob die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen mehr Sicherheit bietet, wenn sie vom Fleischer selbst oder wenn sie von anderen dazu angestellten Personen vorgenommen wird? Diese Frage ist natürlich von Allen, welche sich mit der Sache beschäftigt haben, längst erwogen worden, auch besitzen wir bereits Erfahrungen, welche zu ihrer Lösung geeignet sind. Ich glaube deshalb im allgemeinen Interesse des Publikums sowohl, als im speciellen der dabei besonders Beteiligten zu handeln, wenn ich sie hier kurz beantworte.

Die Fleischer haben offenbar unter Allen das größte Interesse, sich zu versichern, daß ihr Schweinefleisch trichinenfrei ist. Sie, ihre Gehülfen und Angehörigen erkranken meist zuerst und am gefährlichsten, wie sich fast bei allen bisher beobachteten Trichinenepidemien, namentlich in Plauen, Calbe, Leipzig, Hettstädt u. s. f. gezeigt hat. Sie laufen ferner Gefahr, ihre ganze Rundschaft für lange Zeit, vielleicht für immer zu verlieren, wenn im Schweinefleisch, das sie verkauft haben, Trichinen aufgefunden werden. Die Untersuchung des Fleisches auf Trichinen ist aber eine so leichte Sache, daß jeder Fleischer, der die dazu erforderlichen Apparate besitzt, sich in kurzer Zeit die dazu nöthige Geschicklichkeit und Uebung erwerben kann. Der Gebrauch von Vergrößerungsgläsern als praktisches Hülfsmittel, ist ja in manchen anderen Gewerben bereits eingeführt, wie bei Kupferstechern, Uhrmachern, als sogenannte Fadenzähler bei Untersuchung feiner Gewebe u. dgl. und die Erfahrung hat längst darüber entschieden, daß sich jeder Betheiligte die zu solchen Zwecken nöthige Uebung und Sicherheit in ihrem Gewerbe leicht erwerben kann. Ist nun ein Fleischer gewissenhaft, ja berücksichtigt er auch nur sein eigenes Interesse, so wird das von ihm untersuchte

Fleisch alle wünschenswerthe Sicherheit bieten. Ist er freilich nicht gewissenhaft oder nachlässig bei seinen Untersuchungen, so hört die Sicherheit auf, aber er selbst wird den daraus hervorgehenden Schaden zu tragen haben, gerade so, nur in noch viel höherem Maße, wie jeder Handwerker, der schlechte Waare liefert.

Wird das Fleisch von anderen dazu Angestellten untersucht, so sind zwei gewissenhafte Personen nöthig, wenn die Untersuchung Sicherheit gewähren soll, erstlich der Untersuchende und zweitens der Fleischer. Nur wenn beide gewissenhaft sind, gewährt die Untersuchung Sicherheit — ist es auch nur einer von beiden nicht, so fällt die Sicherheit weg. Ist der Fleischer nicht gewissenhaft, so wird es ihm nicht schwer fallen, den Untersuchenden, selbst wenn dieser ein vereideter Sachverständiger ist, zu täuschen. Er braucht nur verdächtige Schweine der Untersuchung ganz zu entziehen oder statt des Fleisches derselben anderes unterzuschieben. Die Untersuchung dazu wird aber gerade bei verdächtigen Schweinen, bei denen die Gefahr am größten ist, für den Fleischer um so lockender sein, weil er ja dadurch, daß er nicht selbst untersucht, von jeder persönlichen Verantwortlichkeit frei erscheint. Daß solche Befürchtungen gegründet sind, ist bereits durch die Erfahrung bestätigt, wie folgender Fall beweist, der, amtlich festgestellt, mir bereits im December v. J. von einem Mitgliede der betreffenden Medicinalbehörde mitgetheilt wurde. In Gisleben wurde in Folge des durch die Hettstädter Epidemie hervorgerufenen Schreckens das Schweinefleisch von einem Thierarzte mikroskopisch untersucht. Trotzdem kamen Trichinensfälle vor. Der Untersuchende lehnte aber den Behörden gegenüber jede Verantwortlichkeit ab, mit der Erklärung, daß ihm von dem betreffenden Fleischer nur Fleisch von 2 Schweinen zur Untersuchung übergeben worden sei, während 3 geschlachtet worden waren.



So lange nicht durch gesetzliche Bestimmungen irgend Jemandem die volle Verantwortlichkeit in dieser Sache auferlegt ist, wird daher die Einsicht und Gewissenhaftigkeit der Fleischer die Hauptgarantie bieten müssen, und die Untersuchung des Fleisches durch den Fleischer selbst, der dabei das allergrößte Interesse hat, auch viel leichter dafür verantwortlich gemacht werden kann, dürfte im Allgemeinen mindestens eben so große Sicherheit bieten, als die Untersuchung durch einen Anderen, dessen Interesse an der Sache ein viel geringeres ist, und der, wenn er auch noch so gewissenhaft verfährt, doch gar zu leicht Täuschungen von Seiten des Fleischers ausgesetzt ist, für die man ihn nicht verantwortlich machen kann. Prof. Dr. Vogel.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Betraute:

Katholische Kirche: Den 7. Februar der Schneidermeister Preßephal mit C. Ch. Fr. Ludwig. — Den 7. der Lehmformer Mollitor mit H. Frohne.

Geborene:

Marienparochie: Den 5. Januar dem Bahnarbeiter Schaaß eine T., Johanne Wilhelmine Marie. — Den 12. dem Hausknecht Büchner eine T., Clara Friederike Emilie. — Den 18. dem Schuhmachermeister Böhme ein S., Carl Eduard. — Den 22. dem Fleischermeister Dettenborn eine T., Clara Anna. — Den 26. dem Schneidermeister Bauer eine T., Minna. — Den 27. dem Handarbeiter Raumann ein S., Theodor Gustav. — Dem Gürtlermeister Klose ein S., Reinhold. — Den 13. dem Uhrmacher Bauch eine T., Bertha Clara.

Moritzparochie: Den 20. November 1863 dem Schneidermeister Lüders eine T., Therese Caroline Wilhelmine. — Den 1. Januar 1864 dem Halloren Moritz eine T., Martha. — Den 6. eine unehel. T., Marie Johanne Linna. — Den 17. dem Handarbeiter Eisenschmidt eine T., Marie Anna. — Den 23. dem Bremser an d. Thür Eisenbahn Burkhardt eine T., Anna Caroline Marie Christiane. — Dem Handarbeiter Köpp-

chen eine T., Amalie Friederike Henriette. **Entbindungs-Institut:** Den 24. Januar ein unehel. S., Friedrich Carl. — Den 26. eine unehel. T., Friederike Auguste.

Domkirche: Den 22. Januar dem Klempnermeister Stümpfel ein S., Gustav Franz Ernst Julius Johannes. — Den 2. Februar dem Barbierherrn Martin ein S., Heinrich Emil Otto. — Den 10. dem Messerschmied Häger eine T., Christiane Bertha. — Den 12. ein unehel. S., Friedrich Carl. — Den 21. dem Telegraphen-Beamten Mittwoch eine T., unget.

Katholische Kirche: Den 23. December 1863 dem Tischlermeister Bestachowsky ein S., Carl Emil. — Den 21. Januar 1864 dem Arbeiter König ein S., Philipp. — Den 1. Februar dem Schneider Thomas ein S., Johann Carl Hermann. — Den 5. dem Bodenmeister Reid ein S., Bernhard Reinhold.

Neumarkt: Den 26. Januar dem Schuhmachermeister Kreuzmann eine T., Anna Auguste. — Den 28. dem Fabrikarbeiter Hüthel ein S., Eduard Emil Rudolf. — Den 4. Februar dem Knappen Bernhard eine T., Anna Auguste.

Glauch: Den 30. October 1863 dem Maler Brode ein S., Friedrich Louis Gustav. — Den 9. Februar 1864 dem Handarbeiter Enke eine T., Marie Caroline Auguste. — Den 13. dem Verpacker in der Buchhandlung des Waisenhauses Ströfer ein S., Carl August Paul. — Den 14. dem Fabrikarbeiter Reichardt eine T., Emma Anna.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 24. Februar des Kaufmanns Haase unget. S., 15 T. Lungenentzündung. — Den 25. des Handarbeiters Menzel T. Amalie, 3 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Den 26. des Schneiders Wunderlich unget. S., 19 T. Krämpfe. — Des Zimmermanns Eide Müller S. Paul, 2 J. 6 M. Masern. — Den 27. ein unehel. S., Carl, 1 M. 6 T. Schwäche. — Des Lohndieners Möbius T. Elisabeth Anna, 2 J. 3 M. 16 T. Masern. — Den 28. des Schuhmachermeisters Büschel S. Wilhelm, 11 M. 6 T. Masern.

Ulrichsparochie: Den 25. Februar des Knechts Köbner S. Johann Heinrich, 2 J. 3 M. 2 T. Luftröhrentzündung. — Der Postwagenmeister May, 60 J. 4 M. 12 T. Gehirnschlag. — Des Handarbeiters Griebisch S. Julius Franz,

1 J. 1 M. 21 T. Lungenentzündung. — Den 28. der Schmiedegesell Vogler aus Remstedt bei Gostha, 25 J. 6 M. Schlagfluß. — Den 29. des Handarbeiters Länzer S. Carl Gottlob Franz, 1 J. 7 M. 10 T. Nervenfieber. — Den 1. März des Handarbeiters Köke I. Marie, 1 J. 3 M. Zahnfieber.

Moritzparochie: Den 25. Februar des Postconducteurs Rose I. Anna, 1 J. 1 M. Bräune. — Den 26. des Handarbeiters Böge S. Carl August Ferdinand, 7 J. 2 M. 8 T. Bräune. — Der verwittw. Gerichtsb. Poppe geb. Türks S. Oskar, 15 J. 2 M. 14 T. Nervenfieber. — Den 28. des Zimmermanns Fähr I. Wilhelmine Ernestine Louise, 1 J. 2 M. 10 T. Masern. — Den 1. März die unverheh. Best, 79 J. 2 M. 10 T. Altersschwäche.

Domkirche: Den 24. Februar des Schuhmachers Quellmalz I. Anna, 3 J. 3 M. Lungenentzündung. — Den 25. des Telegraphen-Beamten Mittwoch unget. I., 4 T. — Des Bremfers Utterodt S. Wilko, 1 J. 3 M. Masern. — Den 27. des Telegraphen-Beamten Schröder S. Emil, 1 J. 10 M. Sticfluß. — Den 1. März des Messerschmieds Häger I. Christiane Bertha, 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 2. des Handarbeiters Kyriß S. Carl Max, 1 J. 4 M. 2 W. 4 T. Sticfluß.

Katholische Kirche: Den 4. Februar des Handelsmanns Stiesel I., 2 J. Atrophie. — Den 10. des Arbeiters König Ehefrau, 54 J. Auszehrung. — Den 13. der Handarbeiter Wagener, 55 J. 3 M. 29 T. Auszehrung. — Den 15. der Fabrikarbeiter Löpfer, 39 J. 9 M. 10 T. Auszehrung. — Den 17. des Arbeiters Jünemann S., 9 M. 17 T. Brustkrankheit. — Den 27. des Dienstknechts Meier S., 6 J. 9 M.; Des selben S., 2 J. 11 M. 15 T., beide durch Einsturz des Wohnhauses verunglückt.

Neumarkt: Den 25. Februar des Schneiders Hertel S. Alfred, 7 M. 2 W. Schwäche. — Des Secretairs Brauns I., todtgeb. — Den 27. des Schlossers Kreuzberg unget. I., 2 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 22. Februar des Stadtraths Adlung I. Louise Julie Amalie, 40 J. 9 M. Wassersucht. — Den 24. der Zimmerpolier Littel, 69 J. 6 M. 12 T. Altersschwäche. — Des Korbmachermeisters Kramer Ehefrau, 34 J. 5 M. Nervenfieber. — Eine unehel. I., Helene, 3

W. Krämpfe. — Des Bäckermeisters Neubert S. Paul, 7 M. Stimmrigenkrampf. — Den 27. des Kaufmanns Hebelers Ehefrau, 30 J. Brustleiden. — Des Schneidermeisters Rümpler S. Hugo, 3 J. 1 M. Halsentzündung.

Die General-Versammlung des Vereins zur Erbauung von Familien-Häusern

findet **Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr** im **Stadtschießgraben** statt. Außer Bericht, Rechnungslegung und Vorstandswahlen wird auch die Auszahlung der Zinsen gegen Abgabe der Coupons bewirkt. Wir bitten besonders die **älteren Coupons** mit zu präsentiren und machen darauf aufmerksam, daß diejenigen vom **Jahre 1860 bereits verjährt sind**, diejenigen von **1860 aber verfallen**, wenn sie nicht bis zu dieser General-Versammlung erhoben werden.

Halle, den 9. März 1864.

Der Vorstand.

Der Diakonissen-Hülfsverein hat beschlossen, die Verkaufs-Ausstellung auf Anfang Mai zu verlegen. Wir bitten daher alle Diejenigen, welche uns eine Gabe zugedacht haben, sie spätestens bis zum 6. Mai bei Frau Consistorial-Räthin **Tholuck** abzugeben.

Der Diakonissen-Hülfsverein.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 129. Angl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 42,211 und 51,646, 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 25,855, 2 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 7666 u. 23,630, und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 13,415, 25,872, 30,876, 56,330, 60,061, 71,532 u. 89,207.

Berlin, den 9. März 1864.

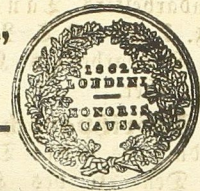
Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Dr. Hasemann.

Bekanntmachungen.



W. Spindler in Berlin, Breslau,
Stettin, Leipzig, Dresden,
Färberei, Druckerei und Garderoben-Reinigungs-
Anstalt,



empfehlte sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschla-
gender Arbeiten auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.

Annahme-Local in

Halle, am Markt Nr. 9.

Die Strohhut-Fabrik

von

Louis Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24,

empfehlte sich zur Annahme aller Arten
Strohhüte zum Waschen, Färben,
Bleichen und Modernisiren.

Englische und französische Ori-

ginal-Modelle stehen zur Ansicht.

Gummischuhe rep. a. dauerb. **Wolff**, ar. Klausstr. 12.

Mr. **Geißler** predigt regelmäßig **Sonntags**
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmit. 4 Uhr und **Donner-**
stag Abends 8 Uhr kl. Ulrichsstraße Nr. 10.

Freitag früh **Speckfuchen.**

Gasthof zu den „Drei Schwänen.“

Gesellschaft „Frohsinn.“

Sonntag den 13. März

in **König's Salon Gesellschafts-Abend.**
Karten bei **Herrn Ehrhardt**, Kleider-Magazin
gr. Märkerstraße Nr. 2. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr starb unsere Tochter
Clara, 7 Jahr 10 Monate alt.

Halle, den 10. März 1864.

W. F. Wollmer und Frau.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 8. d. Mts. verschied nach langem und schwe-
rem Krankenlager meine geliebte Frau **Julie Nöß-**
ler geb. **Madisack** in einem Alter von 40 Jah-
ren. Dies zur Nachricht für meine lieben und
theilnehmenden Freunde. Um stille Theilnahme bit-
tet
G. Nößler.

Ruhe sanft von deinen Leiden,
Mein geliebtes treues Weib,
Auf Erden hatt'st du wenig Freuden,
Um so sanfter ruht dein Leib.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach kurzem
Leiden sanft und ruhig unsere kleine liebe **Mar-**
tha im Alter von 3 $\frac{1}{4}$ Jahren. Diese Trauernach-
richt widmen Freunden und Bekannten mit der Bitte
um stille Theilnahme

Julius Winger und Frau.

Halle, den 10. März 1864.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)